

Auf dem Weg zu einem neuen Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz – eine Bewertung aus Sicht der Wirtschaft

10. Bonner Unternehmertage

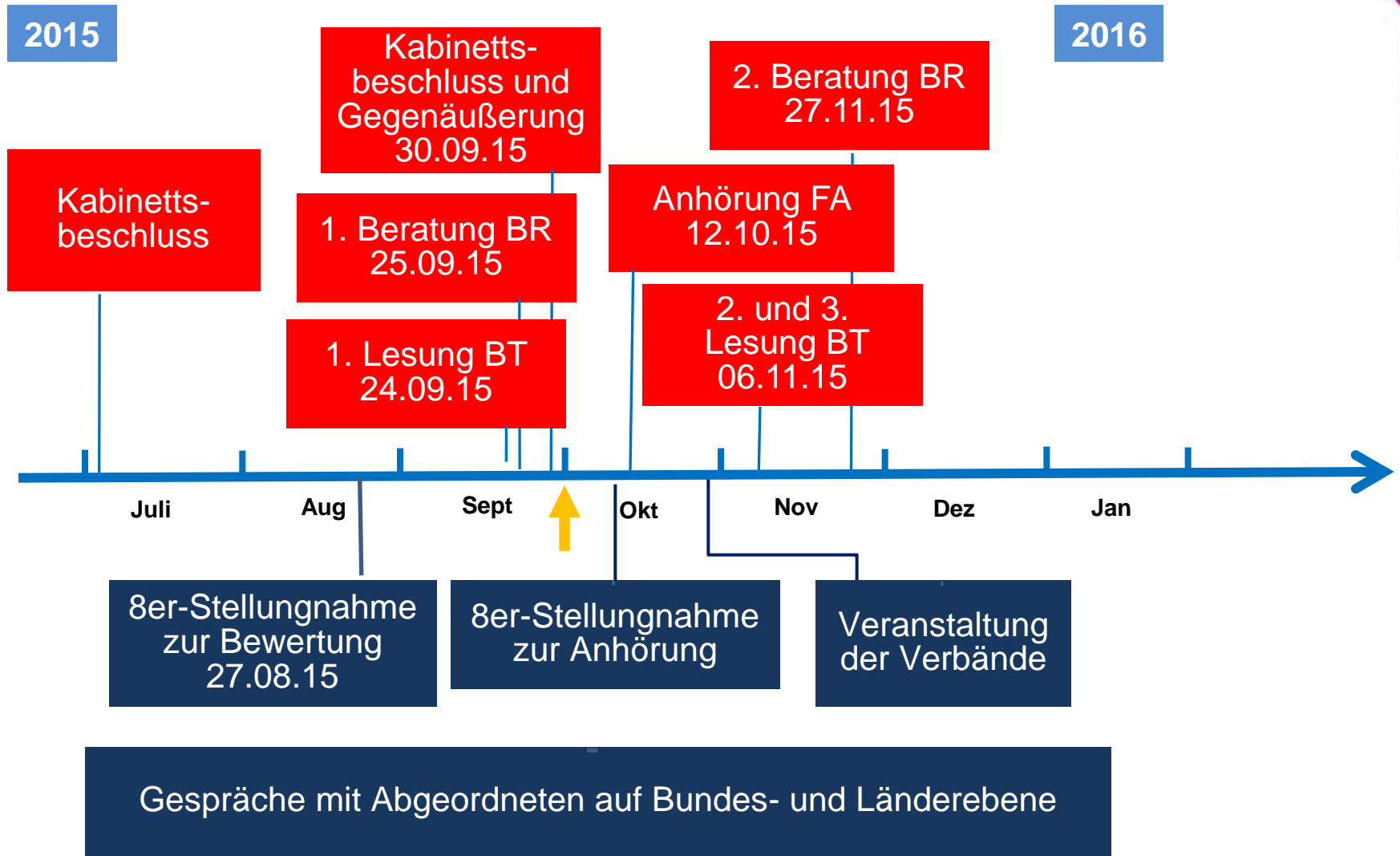
Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 17.12.2014

- **ErbStG** ist wegen Ausmaß u. Gestaltungsmöglichkeiten **verfassungswidrig!**
- Aber: Verschonungsregelung im Grundsatz **bestätigt!**
- Privilegierung „großer“ Untern. nur nach **Bedürfnis-prüfung**
- **Fortgeltung** bis 30.06.2016!
- **Rückwirkung** zum 17.12.2014 möglich, wenn exzessive Ausnutzung von gleichheitswidrigen Gestaltungen erfolgt



Erbschaft- und
Schenkungsteuergesetz

Zeitplan und Aktivitäten des DIHK



- Verschonung: betriebsnotw. Vermögen bis **26 Mio. Euro** (**52 Mio. Euro** bei Verfügungsbeschränkungen)
- **Definitivbesteuerung** des nicht betriebsnotwendigen Vermögens
- **Wahlrecht** ab 26 Mio. Euro:

Bedürfnisprüfung bei Einbeziehung des Privatvermögens der Erben

oder

Abschmelzung des Verschonungsabschlags auf 20 bzw. 35 % (bei 116 bzw. 142 Mio. €)

- **Lohnsummenregel:** Ausnahme ab 3 Beschäftigten

- dem **Hauptzweck** der unternehmerischen Tätigkeit dienend
*diejenigen Teile, die ohne die eigentliche betriebliche Tätigkeit zu beeinträchtigen, **nicht** aus dem Betriebsvermögen **herausgelöst** werden können.*
 - Indiz: 50%-ige betriebliche Nutzung
 - 10 % nicht-betriebsnotwendiges Vermögen = unschädlich als Freibetrag

→ **definitive Besteuerung des nicht begünstigten Vermögens**

Nur „begünstigtes Vermögen“ wird verschont!

Erwerb = Unternehmensanteil (begünstigtes Betriebsvermögen)

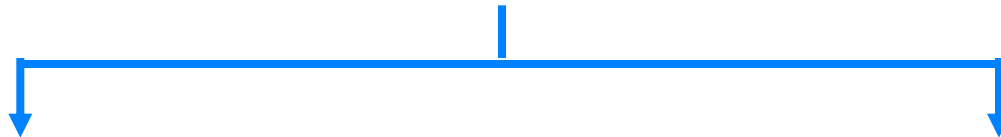


≤ 26 Mio. € →

Wie bisher: 85 od. 100 % bei Einhaltung Haltefristen u. Lohnsumme

> 26 Mio. € →

Keine automatische Verschonung, ErbSt nach Tarif, aber: **Wahlrecht** des Erben



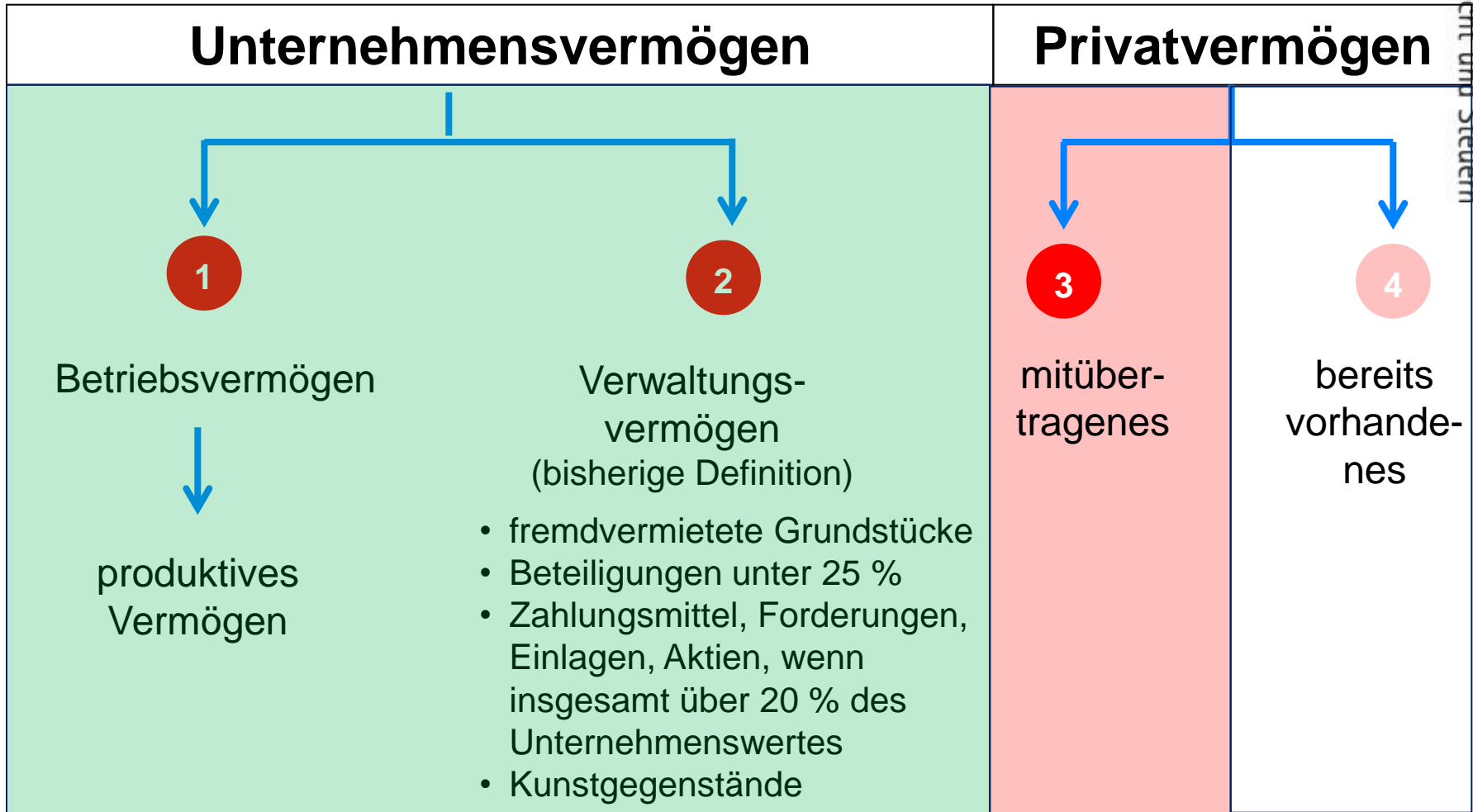
Verschonungsbedarfsprüfung:

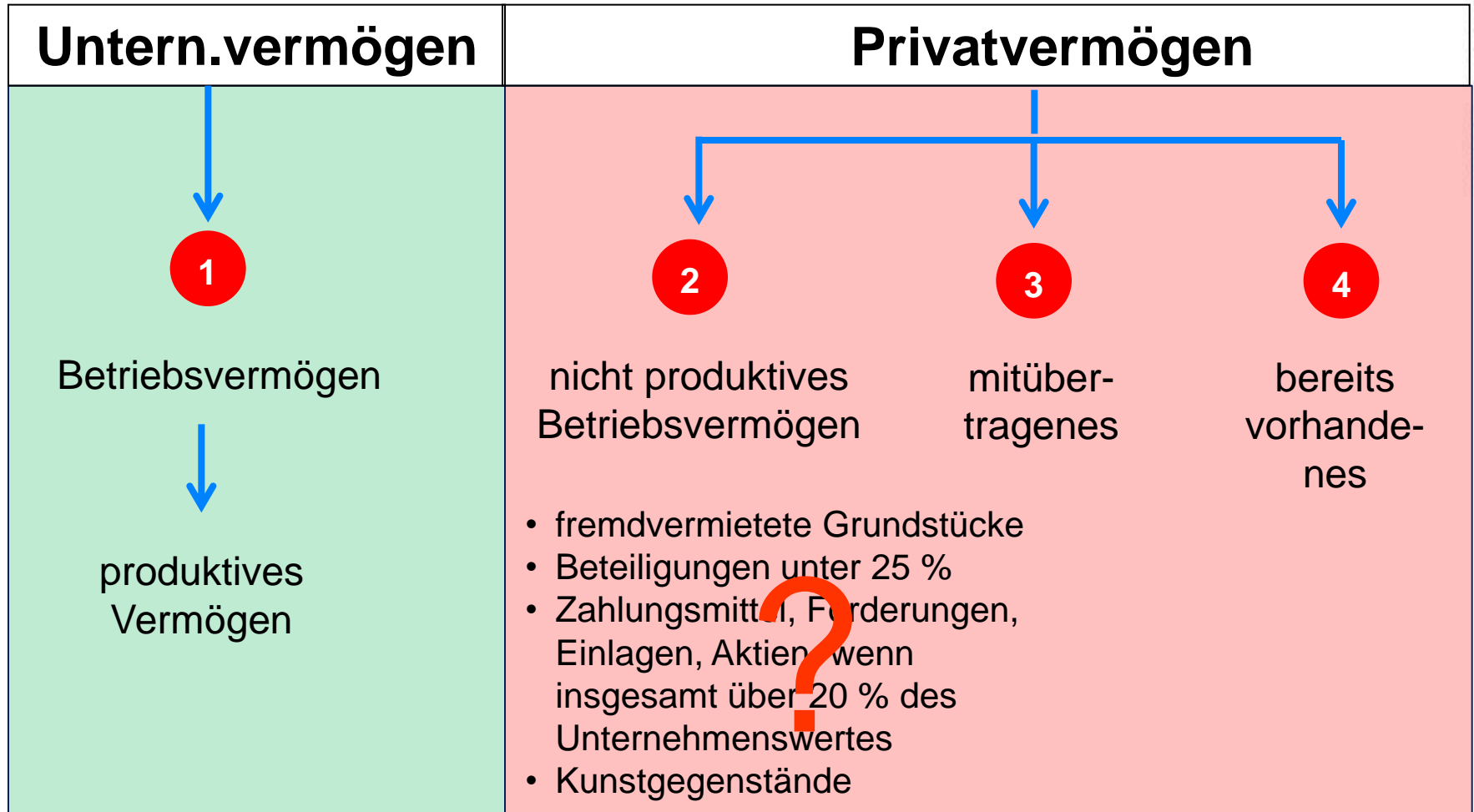
50 % des Privatvermögens,
⇒ mitübertragenes, vorhandenes
und nicht begünstigtes BV muss zur
ErbSt-Zahlung eingesetzt werden

Verschonungsabschlag bei

Großerwerben: Abschmelzen des
Abschlages auf max.
20 % oder 35 %

Relevante Vermögensarten (bisher)

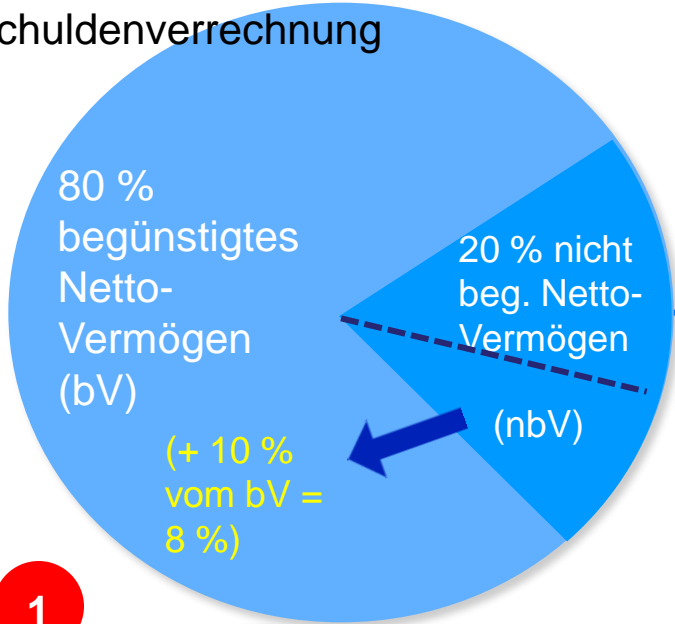




Beispiel ErbStg-G: Unternehmenswert: 30 Mio. Euro

Tarif ErbSt: 30 %, **Antrag auf Verschonungsbedarfsprüfung**

BV nach Finanzmitteltest und Schuldenverrechnung



1

Übertragung

30 % ErbSt auf 26,4 Mio. Euro bV = **7,92 Mio. Euro**

Privatvermögen

mitübertr. 2 Mio. Euro

12 %

2

3,6 Mio. Euro

5,6 Mio. Euro

3,92 Mio. Euro
 (nach Steuerzahlung)

4

vorhanden 1 Mio. Euro

Σ Privatvermögen: 4,92 Mio. Euro

50 Prozent =

5

2,46 Mio. Euro

Erläss, wenn Haltefrist u.

Lohnsumme ✓:

5,46 Mio. Euro

6

4,14 Mio. Euro an Finanzamt

ErbSt 30 %

3

1,68 Mio. Euro definitive Belastung

liquidierbares Vermögen zur Tilgung der Steuerschuld:

2,46 Mio. Euro

Recht und Steuern



- Änderung der Bewertung
 - § 9 (3) BewG
 - Vereinfachtes Ertragswertverfahren



- Begünstigtes Vermögen
- Freigrenzen
- Formulierung der "qualitativen Kriterien"
- Kontrollzeiträume bei "qualitativen Kriterien"
- Privatvermögen
- Abschmelzmodell
- Ausnahme Lohnsummenregel



– Dr. Rainer Kambeck



Bereich: Finanzen, Steuern
Funktion: Bereichsleiter
Standort: Berlin
Telefon: +49 30 20308 - 2600
Fax: +49 30 20308 - 2666
E-Mail: kambeck.rainer@dihk.de